

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 411.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Belegpreis für Halle u. Umgegend 2.20 M. Durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen. Druck- und Verlagsanstalt: Halle'sche Druck- und Verlagsanstalt (Sonnenschein), Halle a. S.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren: In der Halle'schen Zeitung oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg. auswärts 30 Hg. Resten am Schluss des Monats. In der Halle'schen Zeitung oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg. auswärts 30 Hg. Resten am Schluss des Monats. In der Halle'schen Zeitung oder deren Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Hg. auswärts 30 Hg. Resten am Schluss des Monats.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 67, Hinterhaus. Telefon 158; Telephon-Zentrale 1272. Eing. Nr. 18. Brauhausstr. 1. Verantwortl. Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Freitag, 3. September 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Poststraße 14. Telefon Amt VI Nr. 11. 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Das Reichsland.

Schließlich gegenüber dem Nachbar in Ehren. Auch im Völkerleben mag und muß die Schlichtigkeit gepflegt werden und die in früherer Zeit häufig getriebene Politik der Selbstsuche hat wohl kaum noch einen ernst zu nehmenden Vertreter und Vertreter. Aber diese Schlichtigkeit fernst auch ihre Grenzen, und die liegen in den klar ermittelten Interessen und im Frieden des eigenen Hauses. Ein Volk, das um der Schlichtigkeit willen einen reichhaltigen Nachbar an der Grenze werden und mühen läßt, wird sich nicht nur an seinem eigenen Wohlergehen vermindern, sondern auch an Achtung und Respekt im Rate der Völker empfinden. Ist jetzt das Deutsche Reich auf dem Wege zu solchen Verlusten? Leider mehren sich die Stimmen, die warnend und mahnd auf mangelhafte Vorgänge und Entwicklungen in Elsaß-Lothringen weisen und ihr caveat consules nur zu gut zu begründen verstehen.

Im Reichsland sollte Schlichtigkeit und Nachsicht zur Verpflanzung führen. Lange schon ist der etwas harte Diktatorparagraph beteiligt und damit der reichslandlichen Bevölkerung ein weitgehender Vertrauensverlust geliefert worden. Aber es hat doch nicht an Borgängen gefehlt, die Zweifel an der Berechtigung dieses Vertrauenssprunges aufkommen ließen. Wie peinlich mußte es im Vorjahr werden, daß im Landesausdruck für Elsaß-Lothringen der Abgeordnete Flegler hitzige Angriffe gegen die preussische Außenpolitik richtete und seine Hand gehend über die „unzulässigen, verfolgten Polen“ hielt! Dies gelangt nicht bei der Behandlung der Verfassungsanträge, nach denen das Reichsland drei Stimmen im Bundesrat erhalten, der Reichstag als Gesetzgebender Körper für Elsaß-Lothringen ausgeschieden und dafür der Landesausdruck als einwirkendes Element erhoben werden soll! Da hätte man das heiligste Wort vom Reichsland Elsaß-Lothringens, hätte die Verfassung, es gebe doch ein Elsaß-Lothringensfrage. Mit Recht ist damals im Bundesausdruck vom Staatssekretär von Koller erwidert worden, wie denn nach solchen Reden noch ein Verlässiger in Berlin vor Kaiser und Kanzler diese Verfassungswünsche ernsthaft befrworten solle.

Wären die törichten Redereien unvorsichtiger Demagogen nur das einzige warnende Zeichen! In Wahrheit haben Rangumt und Nachsicht, Geduld und Zurückhaltung, ein Verhalten, von dem neuerdings die fortschreitende Germanisierung des Reichslandes erwartet wird, nur denen Arbeitslust eingetragen, die ständig neue Brände nach Frankreich zu schlagen suchen. Dort jenseits der Bogen wird in flammenden Reden immer wieder an das Elsaß der Geschichte erinnert. Aber neuerdings scheint es, als dürfe der Neuangebende auch im Reichslande selbst unbedenklich verhandelt werden. Jedenfalls forzen reichslandliche Mütter treulich dafür, daß jede Rede, die drüben z. B. bei der Enthüllung von Gräberdenkmälern gehalten werden, breiten Massen der Reichslander wortgetreu feierlich werden. Da wird offen gesagt, daß es keine Verjährung gebe, und daß die Wunde immer offen bleibe, und so nimmt die französische Agitation in Elsaß-Lothringen immer übermächtigere Gestalt an. Seit nun vollends auf deutschem Boden als Denkmal auch die trauernde Lothringerin unter der Triflorde gestattet wurde, findet die Dreifaltigkeit der französischen Agitatoren kaum noch Grenzen und die wilden Folgen bleiben nicht aus. Die Wägenzüge nach französischen Denkmälern zählen hier nachgehende Beteiligung und Vereine mit französischem Geiste schienen übrig empor. Es ist etwas Schönes um deutsche Rangumt und Wahrheitsgier. Aber es wäre doch jammerlich, wenn infolge einer zu nachsichtigen Politik das in Jahrzehnten mühsamer Germanisierung Aufgebauete vor unseren Augen wieder zerfallen würde und bei schließlich empfindlicher Einsicht auch hier das alte Lied erklänge: Zu spät!

### Zur Rechtsprechung in Sachen des § 63 Handels-Gesetzbuches.

Der Verband der Kaufleute-Beisitzer der Kaufmannsgerichte Preussens hat unter dem Aufnahmestempel des folgenden Artikels: „Immer wieder erscheinen in Tagesblättern Artikel, welche sich mit dem § 63 des H. G. B. beschäftigen, das dem Absatz 1 dieses bei genannten Paragraphen ebenso zwingendes Recht zuzuschreiben wie dem zweiten Absatz, und man beruft sich vielfach auf vereinzelte Urteile, die in diesem Sinne gefällt worden sind.“

Darauf ist folgendes zu erwidern: Daß die Behauptung, der Absatz 1 habe zwingendes Recht, unbegründet und geradezu falsch ist, geht zunächst äußerlich ganz klar aus der Fassung des Paragraphen hervor. Der § 63 zerfällt in zwei Absätze, von denen der erste bestimmt, daß der Handlungsgeschehliche bei unerschuldetem Unschuldigen keinen Anspruch auf Gehalt und Interzesse behält, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus. Absatz 2 besagt, daß eine Anrechnung des Fremdenbetrags nicht zulässig ist. Dieser zweite Absatz hat nun einen direkt — ohne besonderen Absatz — mit ihm verbundenen Zusatz: „Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwider läuft, ist nichtig.“ Aus diesem äußeren Auf-

bau des ganzen Paragraphen ist also schon ohne weiteres ersichtlich, daß sich der letzte Satz nur auf den Absatz 2 des Paragraphen beziehen kann. Während also bei diesem freie Vereinbarung ausgeschlossen ist, ist sie bei Absatz 1 zugelassen.

Das ergibt sich ferner auch daraus, daß ausdrücklich gesagt ist: „Eine Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, ist nichtig.“ Demgegenüber vergleiche man den Wortlaut des § 67, der von der Kündigung handelt. Dieser Paragraph besetzt die Absätze, denen demselben Absatz 1—3 die betreffende Materie Absatz 4 dagegen besagt: „Eine Vereinbarung, die diesen Vorschriften zuwiderläuft, ist nichtig.“ Hier ist im Gegensatz zu § 63 erstens die Wehrhaft gewahrt und zweitens die Bestimmung in einem besonderen Absatz angeführt. In gleicher Weise lautet § 75 über Vertragsstrafen.

Daß sich der Gesetzgeber gerade bei § 63 eines Verwehrens schuldig gemacht haben sollte, ist nicht anzunehmen, zudem schäffen auch die Debatten der Reichstagskommission bei Feststellung dieser Bestimmung über die Absicht des Gesetzgebers völlige Klarheit. Sowohl der Berichterstatter, Herr Baßmann, wie auch der Staatssekretär des Reichsjuristikamtes Dr. Nieberding erklärten, daß die Bestimmung des Absatzes 1 des § 63 stets auch schon in dem alten H. G. B. — rein dispositiver Natur gewesen sei.

Aber nicht allein unbegründet, sondern auch ungerichtet ist das Verlangen, dem Absatz 1 des § 63 das dispositive Recht abzusprechen zu wollen. Es wird oft behauptet, es sei ein Widerspruch, daß man berechtigt sein soll, das im Betrage höhere Gehalt abzugeben, dagegen das im Betrage niedrigere Krankenentgelt. Der Widerspruch ist aber nur ein scheinbarer.

Bei Schaffung des Krankenversicherungs-Gesetzes sollten dem Angestellten für eine bestimmte Zeit Bezüge gesichert werden als eine bei eintretender Erwerbslosigkeit zu gewöhnliche Unterstützung, die durch freiwillige Vereinbarungen gesichert werden darf. Dafür bestimmte man das Krankenentgelt, denn der Gesetzgeber rechnete damit, daß bezüglich des Gehaltes für besondere Fälle Abmachungen getroffen werden könnten, die dem erkrankten Angestellten das Gehalt schmälern oder entziehen. Daß der Chef bei pflichttreuen Angestellten, wenn er von deren Krankheit überzeugt ist, nicht einen Augenblick zögern wird, das Gehalt zu zahlen, liegt in seinem eigenen Interesse, denn brauchbare Kräfte sucht man sich zu erhalten. Aber nicht alle Angestellte sind pflichttreu, und es bedarf es einer Sonderbeurteilung, die zur Abminderung zu führen. Die Gesetze werden ja nicht nur für gute Elemente gemacht.

Es erscheint als eine unbillige Forderung, daß bei Erkrankung, also in dem Augenblick, wo die Leistungen aufhören, die Bezüge sich erhöhen sollen, abgesehen von Gewährung freier ärztlicher Behandlung einschließlich Medikamenten. Dadurch würde geradezu ein Anreiz zum Simulieren gegeben. Mergliche Kräfte bilden nicht immer sicheres Erkennungszeichen, denn z. B. bei Erkrankungen des Nervensystems ist der Arzt vielfach auf die Neugierungen des Patienten angewiesen. Fälle solcher Simulationen ereignen sich nur zu oft, namentlich nach erfolgter Kündigung.

In einem Gehaltsstreit vor der Zweiten Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts sagte z. B. ein Angestellter aus, in einem bestimmten Bureau eines großen industriellen Unternehmens sei es üblich, daß die Angestellten kurz nach der Kündigung krank würden. Demnach ist auch der Wortlaut ganz entschieden zurückzuführen, daß eine Abminderung, nach der in bestimmten Fällen das Gehalt einbehalten werden kann, den guten Sitten gemäßer ist.

Soll der Prinzipal nicht mehr zwischen pflichttreuen und untreuen Angestellten einen Unterschied machen dürfen, so dürfte leicht böses Beispiel gute Sitten verderben.

Wenn wiederholt die Behauptung aufgestellt worden ist, der Bezug höherer Bezüge rechtfertige sich dadurch, daß jede Krankheit bei Versicherungsnehmern bedingungslos zu vollst. Gehalt führt, also anstrengt zu sein. Ebenso wenig die oft gehörte Behauptung, der Angestellte sei der wirtschaftlich schwächere Teil. Das mag vielleicht bei den Beamten der großen Unternehmungen zutreffen; kleiner Betriebe, die mit wenigen Angestellten arbeiten, haben vielfach schwerer um ihre Existenz zu kämpfen, als die Personal-Gesetze in den kleineren Betrieben, die der Angestellte nach überlegen, macht sich das Fehlen des Einzelnen so fühlbar, daß der Chef auf seine Kosten Ausflüßkräfte annehmen muß, die ihm mehr Kosten verursachen als das Gehalt des Fehlenden.

Das soziale Empfinden macht sich, wie von einem großen Teil der Gehälten auch anerkannt wird, in der Kaufmannschaft immer mehr fühlbar, so daß eine Veränderung des § 63 nicht erforderlich erscheint. Allerdings ist nicht ferner, das würde bald empfinden, der sich nicht von dem Grundgedanken lösen läßt: „Was Du nicht willst, das man Dir tu — das füge keinem andern zu.“ Das sollte beiden Parteien als Richtschnur dienen.

### Gesetzliches Rauchverbot?

Zu unserer Notiz über die große Zahl derer, die wegen Herzleides infolge übermäßiger Zigarettenrauchens militärtauglich sind, wird auch folgendes mitgeteilt: Der Artikel über die Schädlichkeit des Zigarettenrauchens rief die Erinnerung an eine Notiz nach, die kürzlich durch alle Tageszeitungen ging: „In England ist es der Jugend unter 16 Jahren gesetzlich verboten, auf der Straße zu rauchen, und jeder Polizist ist berechtigt, die Tabakbohnen jugendlichen Rauchern abzunehmen. Nach den im vorerwähnten Artikel aufgeführten ärztlichen Feststellungen des schädlichen Einflusses des Zigarettenrauchens muß man sich fragen, ob es nicht zweckmäßig wäre, für Deutschland gleiche Verfügungen zu erlassen. Hier in Köln sieht man täglich viele Jungen — in Ankleidungen, manchmal sogar noch mit Badenstrümpfen bekleidet — Zigaretten rauchen, nicht nur Kinder der wohlhabenderen, sondern oft, nach dem Anzuge zu urteilen, auch Kinder der ärmeren Klassen. Kann man von erleren

vielleicht annehmen, daß sie ein zu reichlich bemessenes Zigarettengeld glauben in Zigaretten anlegen zu müssen, so muß man sich doch bei den ärmeren Kindern fragen: Woher nehmen sie das Geld für Zigaretten? Daß sie es von den Eltern für denartige Zwecke erhalten, erscheint doch ausgeschlossen, sie müssen es also auf irgend eine unerlaubte Weise sich verschaffen. Ganz abgesehen von der Schädlichkeit des Zigarettenrauchens, verläßt dies Vorkom auch noch viele Kinder zu Unredlichkeiten.“

### Sicherheitsmaßregeln auf Radrennbahnen.

Die Unfallkatastrophen, die sich in letzter Zeit bei der Abhaltung von Rennen auf den Radrennbahnen ausgetragen haben, haben die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten veranlaßt, zum Schutze des Publikums und der Rennfahrer auf Radrennbahnen folgende Sicherheitsmaßregeln vorzuschreiben: „A. Für alle Radrennbahnen: 1. Einbauten irgend welcher Art unter den Kurvenrändern sowie unter den Fahrbahnen selbst sind zu verbieten. Der Einbau von Räumern unter den Fahrbahnen kann ausnahmsweise zugelassen werden. 2. Für die Zuschauerplätze ist eine höchst zulässige Personenzahl festzusetzen; für Stehplätze ist 1 Quadratmeter Fläche für je drei Personen zu verlangen. 3. Der Rennraum der Bahn muß vom Publikum vollständig frei bleiben. 4. Die Fahrbahn muß nach den Zuschauerplätzen hin durch eine feste Umwehrung abgegrenzt sein, die so konstruiert ist, daß ein Herabfallen der Fahrer in das Publikum hinein unter allen Umständen ausgeschlossen ist. Das wird beispielsweise zu erreichen sein durch doppelseitige Umwehrungen; durch nach innen zur Fahrbahn geneigte Stellung der Umwehrung; durch Anbringung von Schutzbändern oder Wällen an der Umwehrung, die nach der Fahrbahn zu geneigt sind oder senkrechten. 5. Es müssen nach einzuwendenden feuerpolizeilichen Vorschriften ausreichende Schutzeinrichtungen vorhanden sein, insbesondere an ein Feuerlöscheinrichtungen angelegte Wasserbehälter und feine (Spray- oder dergl.) Schläuche. Für Wägen an nicht mit Wasserleitung versehenen Orten ist für die Bereitstellung von Wasser zu sorgen oder von anderen Mitteln in ausreichender Weise zu sorgen. 6. Es müssen genügende Ausgänge und Treppen vorhanden sein. B. Für Radrennbahnen auf den Motorradrennbahnen: 1. Die unter A. 1—4 aufgeführten Vorschriften. 2. Fahrbahn und Tribünen müssen konstruktiv vollkommen getrennt voneinander sein, so daß durch die Bewegung der Fahrzeuge auf der Fahrbahn keine schädlichen Einflüsse auf die Konstruktion der Tribünen ausüben werden können. 3. Die Fahrbahn muß aus unverbrennbarem oder schwer entflammendem Material hergestellt sein. 4. Die Abmessungen der Bahn in ihrer Länge und Breite sowie in den Kurven müssen zueinander in richtigem Verhältnis stehen. 5. Es müssen abgeordnete, den polizeilichen Vorschriften entsprechende Räume zur Unterbringung der Rennvorsitzenden vorhanden sein. 6. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Feuerlöschung oder in anderer Entfernung von den Zuschauertribünen befindliche Räume vorhanden sein. 7. Die Motorräder müssen mit allen denjenigen Vorrichtungen versehen sein, welche geeignet sind, eine Explosion der Motoren oder der Benzinbehälter sowie eine Entzündung des auf den Radern mitgeführten Benzinbehälters zu verhindern. 8. Für die Motorradfahrer sind die Vorschriften an den Motorradrennbahnen, 9. Am hinteren Ende des Motorrades muß ein Welle in Höhe von 35 Zentimetern über dem Erdboden mit mindestens 40 Zentimetern Abstand von dem Hinterrad angebracht sein. 10. Das Oberlichtscham Motorrad darf 30 Zentimeter in der Breite und 60 Zentimeter in der Höhe nicht überschreiten und muß mindestens 3 Zentimeter vom Erdboden entfernt angebracht sein. 11. Der Schutzel an den Schrittmachermotormaschinen darf über das Hinterrad nicht hinausragen.“ Die Minister haben ferner angeordnet, die Polizeibehörden umgeben mit entsprechender Anweisung zu versehen und ihnen aufzugeben, sorgfältig zu kontrollieren, daß die zur Verwendung gelangenden Motorräder den unter A. B. 7—11 aufgeführten Vorschriften entsprechen; auch wird möglichst dahin zu wirken ein, daß Persönlichkeiten dem Rennbetriebe ferngehalten werden, welche infolge bereits begangener Verstöße oder aus anderen Gründen nicht die im Interesse der allgemeinen Sicherheit erforderlichen Garantien bieten. Das vom Minister des Innern erlassene vorläufige Verbot der Verwendung von Motorradrennbahnen als Renn- oder Schrittmachermaschinen auf Radrennbahnen wird nunmehr aufgehoben.

### Sozialdemokratische Gleichheit.

Einen deutlichen Beweis für die streiflose Heundelei der Sozialdemokraten erbringt ein Artikel der sozialdemokratischen „Arbeiterzeitung“ in Wien. Unter der Überschrift: „Zimmer mit Wagn“ fordert das Blatt unter anderem: „Wenn wir das allgemeine, gleiche abheime und direkte Wahlrecht für alle gewählten Abgeordneten verlangen, so tun wir es nicht deshalb, weil dieses Wahlrecht allein der Gerechtigkeit entspricht, sondern weil es den Klassenkampf der Arbeiter zu fördern geeignet ist, und weil schon der Kampf um dieses Wahlrecht ungenügend aufreißend und auflösend wirkt, also wiederum ein Hilfsmittel im Klassenkampfe ist.“ Und weiter heißt es: „... es erlittet eben kein gemeinsames Wohl der Gesamttheit. Die Gesamttheit besteht aus einer Anzahl verschiedener Wirtschaftsgruppen mit gegenseitlichen Interessen. Deshalb gibt es auch keine für alle herrschende Gerechtigkeit in politischen Dingen. Denn



was der einen Gruppe nicht, jedoch notwendig der anderen.“ Mit anderen Worten: Die Sozialdemokratie kämpft um das Reichstagswahlrecht für die Einzelstaaten im angeblichen Interesse der politischen Gerechtigkeit und Gleichheit aller Bürger, und gibt aber, das eine solche unmöglich ist. Wo bleibt da die Logik? Das Zugeständnis, das das Reichstagswahlrecht hauptsächlich ein Attentatsmittel ist zur Aufzuehung der verächtlichen Genossen, wird man sich merken müssen.

### Deutsches Reich.

Seine Majestät der Kaiser beim Flottenmanöver. Die „Sachsen-Zeitung“ mit dem Kaiser an Bord und begleitet von dem „Steiner“ hat am heutigen Donnerstag um 7 Uhr den Hafen von Swinemünde verlassen und sich zu der auf der See liegenden Manöverflotte begeben.

Der deutsche Vorkämpfer Freiherr Marschall v. Bieberstein ist nach Konstantinopel zurückgekehrt. Ein neuer Chef des Marinekabinetts? In höheren Marinekreisen heißt es, der Chef des Marinekabinetts Viceadmiral v. Müller, der schon vor mehreren Jahren seinezeitweilig zu leibend gewesen sei, das es damals inraglich erschienen sei, ob er die Leitung des Marinekabinetts werde übernehmen können, werde wegen seines Alters einen längeren Urlaub erhalten und während dieser Zeit von dem Kommandeur von Kronitz, der früher bereits jahrelang Abteilungschef im Marinekabinet war, vertreten werden. Es heißt weiter, daß von Müller nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren, sondern später durch von Kronitz ersetzt werden soll.

Von der Marine. Aus Bremen, 1. September, wird gemeldet: Das neugebaute Miniergeschiff „Weißbach“ hat verfehlt, die Weite abwärts zu gehen. Das ist jedoch wegen der unangünstigen Beschaffenheit nicht geübt. Das Schiff ist deshalb zunächst in die Weite zurückgekehrt.

Neues System der Wächterfänge. Die Kriminalpolizei geht neuerdings wie die „Anf.“ zu Werke, nämlich auf Grund des Fürstengesetzes in sehr hakenförmiger Weise gegen die Verpöschung von jungen Mädchen im Auslande vor. Die Klagen, daß junge Mädchen, die sich für Varietees, Damenkapellen und kleinere Bühnen nach dem Auslande anwerben lassen, durch geistige Fänge und bergehen dort verpöschelt werden, haben sich in die „Anf.“ zuweilen in die Bestimmung getroffen worden, daß die Gefangen im Auslande sämmtliche für betragliche junge Mädchen zunächst der Kriminalpolizei zur Kenntnis gebracht werden müssen. Die Verhöre hat dann Erkundigungen einzugehen und hiervon den Eltern Mitteilung zu machen. Im Falle man die Überzeugung gewonnen hat, daß ein in Aussicht genommenes Engagement aus sittlichen Gründen und bergehen nicht angeht, wird, wie die „Anf.“ eine Warnung zuteil. Im Falle die Angehörigen den Warnungen kein Gehör schenken und sich den behördlichen Vorstellungen unangenehm erweisen, kann die Kriminalpolizei von dem Rechte Gebrauch machen, die Fürsorgeergreifung für die betreffenden jungen Mädchen zu beantragen, um sie vor drohenden Gefahren zu bewahren.

Die Stellung der Präparandenlehrer. In der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses war eine Billigkeit eingegangen, die die Gleichstellung der Lehrer an Seminarpräparandenanstalten mit benutzenden an Königlichen Präparandenanstalten in Gehalts- und Wohnungsgeldsächselig forderte. Die Regierung hat, wie längst schon herporgehoben, daraufhin angeordnet, daß die Präparandenlehrer die Mittelschullehrerprüfung ablegen sollen. Die künftigen von ihnen können dann später an Seminarlehrern befördert werden. Ferner werden die Lehrer an den Seminarpräparandenanstalten nach den ersten neun Dienstjahren mit ihren Kollegen an den Königlichen Anstalten gleichgestellt. Was die Umwandlung aller Seminarpräparandenanstalten in Königliche betrifft, so würde das einen Mehraufwand von etwa drei Millionen Mark jährlich bedingen; in Anbetracht der Finanzlage ist hiervon zunächst abgesehen worden.

Eine merkwürdige Nachricht bringt das „Berliner Tageblatt“ aus Petersburg. Sie lautet: Der Kaiser wird gestern von dem russischen Parlamentarier Struve besucht, der er mittelste, er habe aus Berlin das Anerbieten erhalten, seinen für den verabschiedeten Stockholmer Friedenskongreß bestimmten Vortrag in Berlin zu halten. Der Berliner Unternehmer habe ihm, Tolstoi, in bestimmter Form versichert, daß die Berliner Polizei nicht als Bedingung dafür aufzutreten wolle; er werde im laßlichen Stande des Militarismus nicht gehindert werden, seine Ansichten über den Krieg und den Militarismus auszusprechen. Der Unternehmer hat Tolstoi für einen einträglichen Vortrag ein Honorar von 5000 Franken angeboten und die Bedingung gestellt, daß der Kaiser-Treffpunkt sein Vortrage sollen solle. Wenn Tolstoi den Vorschlag annimmt, wird ihm der volle Betrag sofort angeschlossen. Tolstoi hat noch keine bestimmte Entscheidung getroffen.

Hierzu meinen sehr richtig die „M. N.“: Die Sache als solche läßt uns kalt. Mögen Tolstois Verehrer ihm in Berlin oder anderswo dampfenden Wehrtraus streuen. Aber merkwürdig berührt uns die Verpöschung des Agenten, daß die Berliner Polizei nicht als Jener Tolstois aufzutreten werde. Soll das vielleicht heißen, daß sich die Berliner Zensur den ganzen sinnlosen Fanatismus gefallen lassen will, mit dem der wehrbaue Eiferer gegen alles, was Militär heißt, sich Vorkämpfen zu weiden beliebt? Wir sind sicher, daß ein derartiges Vorkämpfen der Berliner Polizei, wie das „Berl. Tagebl.“ andeutet, nicht vorliegt.

Die Verfassungsfrage in Mecklenburg-Schwerin. Die mecklenburg-schweriner Regierung gab gestern mittheil bekannt, daß die seit acht Jahren hindurchenden kommissarischen Verfassungsverhandlungen über die mecklenburgische Verfassungsreform beendet sind und im ganzen einen befriedigenden Verlauf genommen haben. Wenn auch über einzelne wichtige prinzipielle Fragen noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, deren Austrag der Beratung und Beschlußfassung des Landtages vorbehalten bleiben muß, so hat sich doch durch die jetzigen Verhandlungen eine gemeinliche Verständigung ergeben, die eine Arbeit auf Verständigung über die Verfassungsreform eröffnet. — Bevor die Berichterstattung an den Landtag erfolgt ist, muß der vertrauliche Charakter der Verhandlungen gewahrt bleiben, und es wird aus den gepflogenen Verhandlungen nichts an die Öffentlichkeit gelangen.

Aus Neu-Quino. Die Meldung eines Berliner Blattes über die Ausbreitung des Choleraepidemie in Neu-Quino ist von der Gesundheitsbehörde nach Simpfonsien trifft in dem Umfang nicht zu. Allerdings sind schon einige Zweige der Verwaltung und sonstige Institute umgezogen, so schon seit 1. Oktober 1906 die Hauptstelle des Gouvernements. Der Minister des Gouvernements ist aber bis auf weiteres noch verbleibend, wenn es auch in wissenschaftlicher Hinsicht allmählich von dem besten Hofen Simpfonsien überführt zu werden beginnt.

Zusammenfall mit Dänemark? Nach der dänischen „Zeitung „Politiken“ hielt Kapitän Jørgen von dem dänischen Kanonenboot „Strøger“ ein Verhör über die Fischer in Nybøe ab, deren Rege angeht durch deutsche Kriegsschiffe geführt wurden. Der Schaden sei auf dreitausend Kronen veranschlagt, für die das Danverirchsamministerium Er satz bei der deutschen Regierung fordert werde.

Freiland und die Franzosen. Aus Altona wird mitgeteilt: Der französische Generalstabschef in Hamburg hat in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Kriegesrates, Hauptmann Maeker, sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß er verhinert gewesen sei, zu der Beratung des deutsch-französischen Kriegesrat in Altona auf dem Kirchhof am Dietrichsplatz erschienen zu sein. Die Mitteilung übermittelte der Generalstabschef den Dank seiner Regierung für die Fürsorge, die man den Gelehrten der Franzosen gute zuteil werden lassen.

### Ausland.

Österreich und die Schweiz. Das „Nachtlicher Tageblatt“ veröffentlicht folgenden Deutschemerkel zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem in Mailand für die kaiserlichen Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft, Dr. Deucher, Präsident Deucher telegraphierte:

Seiner Majestät, dem Kaiser, auf heimatlichem Boden bei der Beratung, welche ich mit dem kaiserlichen Präsidenten der Eidgenossenschaft, Dr. Deucher, in Mailand, am 28. August 1906, über die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und der schweizerischen Eidgenossenschaft in der Schweiz verfahren zu können.

Der Kaiser antwortete: Auch unter dem Einfluß des schönen festlichen Empfanges, der mir in Mailand zuteil wurde, erhielt ich die so liebenswürdige telegraphische Mitteilung des Herrn Präsidenten, die ich um so mehr begrüßte, als ich sehr dankbar bin, daß es mir große Freude bereitet, den mir durch die Reise gegebenen Anlaß wahrzunehmen, um auch einen der Schweizer Botschaften anzulassen. Mit Ihren Wünschen für das kaiserliche Wohlgehen und für die glanzvolle Zukunft der Schweiz entziehe ich Ihnen meinen wärmsten, dem aufzuehrenden Erkenntnislichte besetzten Grüße.

Türkei. General Djavid bereitet eine neue Expedition gegen die aufständischen Albanesen vor. In Ajap und Argino sind bereits große Truppenmassen versammelt. Der Albanesführer Jia Roletin soll nach Montenegro geflüchtet sein.

Der Sultan ist am Mittwoch nachmittags von Konstantinopel in Brussa eingetroffen und begeistert empfangen worden. — Die Nachricht von der Demission des Bauministers Vorabingung ist unzutreffend. Das Kriegsministerium hat bei der Orientbahn 600 Eisenbahnwagen für Pferde- und Militärs transport nach Adrianopel zur Vervollständigung des Kriegsmaterials des zweiten Korps bestellt.

Am 1. September begann in Konstantinopel die Verhandlung der Verhandlung des kaiserlichen Arbeitministers gegen den jungtürkischen Abgeordneten Djab, der im „Tanin“ dem Minister Veltchickheit und Parteilichkeit bei Vergabung öffentlicher Arbeiten vorgeworfen hatte. Der Minister verlangt 1000 Pfund Schadenersatz, die er dem türkischen Flottenreiter überweisen will. Djab erklärte, den Schadenersatz anzunehmen zu wollen. Die Verhandlung wurde vertagt.

In Arabien ist von neuem eine arabishe Bande aufgetaucht. Sie hat in der Nähe von Janna eine Abteilung türkischer Gendarmen angegriffen und in die Flucht geschlagen. Zwei Gendarmen wurden getötet, mehrere verwundet. Ein Haus, in welchem sich die Gendarmen verbarrikadiert hatten, wurde von den Arabern in Brand gesteckt.

Perien. Der „Äthiopischen Zeitung“ wird aus Teheran vom 1. September telegraphiert: Der jüngere Bruder des Schahs, Mohammed Hassan, ist zum Thronfolger bestimmt worden. Gelegenheit des heutigen großen Festtags wurde eine Anrede für politische Verbessung erlassen. Sie ist nur für Teheran gültig. Vor dem Erlaß der Anrede wurde die Kunde durch den Telegraphen verbreitet.

### Die Rückfahrt des „Zeppelin III“.

Wie wir bereits in Nr. 410 der „Zoll. Ztg.“ ausführlich berichteten, ist der „Zeppelin III“ am Mittwoch abend gegen 11 Uhr von der Landungsstelle Bülzig aus wieder aufgetrieben. Er nahm südlichen Kurs und passierte sich heute morgen 6 Uhr 55 Minuten Bitterfeld, Delitzsch, Leipzig, Pagan und Zeitz.

Wir erhielten im Laufe des heutigen Vormittags noch folgende Telegramme:

Gera, 2. Sept., 1 Uhr früh. Das Luftschiff „Zeppelin III“, das nach dem Verlassen von Zeitz Raina und Ipa verfehrt hatte, kam um 8 Uhr 57 Minuten vor Gera in Sicht.

Gera, 2. Sept., um 8 Uhr 15 Minuten land das Luftschiff über dem Markthaus. Es verließ Gera in der Richtung auf Weiba, dem Elsterthal folgend. Es herrschte ziemlich ruhige Westwind. Das Wetter ist schön.

Greiz, 2. Sept. Das Luftschiff passierte um 8 Uhr 30 Minuten das benachbarte badenbische Dorf Gemma.

Greiz, 2. Sept. Das Luftschiff „Zeppelin III“ ist von Gera kommend über Greiz in langsame Fahrt nach Süden und in der Richtung nach Blauen gefahren. Infolge des heftigen Windes geht die Fahrt sehr langsam von statten.

Flauen, 2. Sept. Das Luftschiff ist seit 9 Uhr 23 Minuten vom Ausbeger kommend in Sicht. Es hat mit starkem Südwestwind zu kämpfen.

Flauen (Regg.), 2. Sept. 10 Uhr 15 Min. „Zeppelin III“ überflieg um 10 Uhr Blauen in ruhiger Fahrt nach Ost. Es hatte mit etwas Westwind zu kämpfen.

Hof (Vogeln), 2. Sept. 10½ Uhr. Seeben schwebt „Zeppelin III“ über Hof.

Die Reichstagsabgeordneten und Bundesratsmitglieder. Die Luftschiffgesellschaft Zeppelin in Friedrichshafen ersucht das Wollfische Telegraphenbureau, die angehend von Westtelegraphen verbreitete Nachricht, der Besuch der Reichstagsabgeordneten und Bundesratsmitglieder sei auf den 6. September verschoben worden, als absolut falsch zu bezeichnen. (Weitere Meldungen siehe „Rechte Draht- und Fernsprechnachrichten“).

### Die Luftschiffahrt.

Der „Wilderballon „Groß II“ wird mit der Bahn nach Schwäbisch-Gall bei Stuttgart gebracht; er soll an dem diesjährigen Kaisermanöver teilnehmen. Die Führung des Luftschiffs werden Major Sperling, Hauptmann George und Beringermeister Valena übernehmen. Major Groß wird im Hauptquartier des Kaisers bleiben. Zur Bedienung des Luftschiffs wird eine dritte Kompanie des Luftschiffbataillons unter dem Kommando des Hauptmanns von Jeneh und des Oberleutnants v. Mazius nach Schwäbisch-Gall geschickt.

Der Berliner Flugklub des Amerikaner Cruik Wright werden nach den letzten Bestimmungen am heutigen Donnerstag nachmittags 4 Uhr auf dem Tempelhofer Feld beginnen, wenn die Witterung nicht einen Sturz durch die Regenung macht.

Kathem in Berlin. Einer Cruik Wright und Baron de Caterz beschäftigt, die bereits erwähnt, auch der französische Kathem Schaufliche in Berlin zu unternehmen. Wie verstanden, ist das Engagement von Kathem nunmehr durch die Vermittlung von Ingenieur Rogeland in Meims definitiv abgeschlossen worden. Nach den großartigen Leistungen von Kathem in Meims wird man in Berlin auf interessante Flüge rechnen können. Eine Besuche für Luftschiffe in Paris wird berichtet: Das Jahr 1906 gehört den Luftschiffen in dieser Erdteilnahme hat die französische Akademie der Wissenschaften 2000 Franken die Prämie von Medaillen in Gold und vergoldetem Silber bewilligt, die für die verdienstvollsten Luftschiffe dieses Jahres, für französische wie für ausländische, bestimmt sind. Die Besuche ist bereits entworfen und ein Preisbuch ist in der Mitte aus dem gesehen. Der Entwurf kommt von Rene Poussin.

Der Flug-Auswärtiger. Colonel Cobb kündigt an, er werde Ende nächster Woche von London nach Manchester fliegen, um den von der „Daily Mail“ ausgetriebenen Preis von 10000 Pfund zu gewinnen. Es verlautet noch, daß Kathem, Jarman, Raulben und Bierig an diesem Wettbewerbe teil beteiligen werden. Eine Besuche für Luftschiffe in Paris wird berichtet: Das Jahr 1906 gehört den Luftschiffen in dieser Erdteilnahme hat die französische Akademie der Wissenschaften 2000 Franken die Prämie von Medaillen in Gold und vergoldetem Silber bewilligt, die für die verdienstvollsten Luftschiffe dieses Jahres, für französische wie für ausländische, bestimmt sind. Die Besuche ist bereits entworfen und ein Preisbuch ist in der Mitte aus dem gesehen. Der Entwurf kommt von Rene Poussin.

### Wesentliches.

Das Schiff der Postlinie aus Kulmburg. Die „Postlinie“, eine alte Kette der Burgarten von Nürnberg und älteres Proprietär Westfälisch, die vor wenigen Tagen als Einzelanflug abgegangen wurde, ist von dem hiesigen „Wesentliches“, angeführt im Auftrag des Reichs, beständig und auf ihren hiesigen Zustand untersucht worden. Es gewinnt dadurch den Eindruck, als ob sich der Kaiser für die Wiederherstellung dieser alten Postlinie interessiert und sie anzufangen wolle.

Schiffahrt für die Biele. Die nach dem Vereinigten Staaten von Amerika (10 Wg. für je 20 Passagiere) abgehenden Posten sind: 2. September, „Kaiser Friedrich Wilhelm“ ab Bremen, 4. September, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen, 7. September, „Ginnicati“ ab Hamburg, 9. September, „Kaiser Wilhelm II.“ ab Bremen, 14. September, „America“ ab Hamburg, 16. September, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen, 21. September, „Cleveland“ ab Hamburg, 23. September, „George Washington“ ab Bremen, 25. September, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen, 28. September, „Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg, 30. September, Postdienst nach Ankunft der Frigate. Die diese Schiffe außer „Cleveland“ und „Ginnicati“ sind Schnell-dampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellere Fortbewegung bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leichter, der auch, „Rechte Weg“ über „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen. Die Postkarten, Druckbogen usw. sind gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

Ein „Ehrengarten Bismarck“ in Rautberg. Im Rosen-garten des Ingenieurs Otto Engau in Rautberg hat Dresden wurde Mittwoch nachmittags 6 Uhr durch eine feierliche Feier ein „Ehrengarten Bismarck“ geweiht. Ingenieur Engau erließ am 10. Todestage des Altdeutschländers an die Freunde Bismarcks die Aufforderung zur Schaffung eines Bismarckdenkmals durch Lebensendung von Bismarcksteinen mit Inschriften. Diesem Zweck und bereit auch den kaiserlichen und auswärtigen teufen daraufhin die Beiträge für das bisher recht eigenartige Denkmal ein, so daß nunmehr diese Gedächtnisstätte Bismarcks geweiht werden konnte. Es kamen dabei aus dem nördlichen Württemberg, wo Bismarck geboren, aus der Ostpreußen, wo er getauft, der Schule, wo er erzogen, der Rheinpfalz, wo er mehrere Jahre lang studierte, aus der Provinz Pommern, wo er getauft, und dem Schwaben, wo er schließlich am ewigen Schimmer begraben liegt. Nicht ohne tiefe Fühlung betrauert man diese Steine und deren Inschriften. Alle sind nunmehr wohlgeordnet und aufgestellt, und inmitten dieses Ehrengartens erhebt sich ein großer Block von 68 Metern Schwere, ein prächtiger Bismarckstein. In der Mitte des Blockes ist die Feuer erlöschene Ingenieur Engau in Rautberg mit dem Dankes an alle, die teilnahmen an der Schaffung des Denkmals, worauf der bekannte Bismarckdichter Max Weber die Wehrerede hielt. Er verstand es, in seiner geistreichen Rede den zahlreichen anwesenden Bismarckverehrer die Bedeutung zu heuten und Bismarcks Gedächtnis zu feiern. Umfang und multifache Vorträge umwoben den Wehrer.

Die Typhus-epidemie in Kassel. Die Typhus-epidemie ist in Kassel und Vororten noch immer in der Zunahme begriffen. Leber Tag bringt eine Anzahl Neuerkrankungen. Bis Mittwoch nachmittags sind 120 erste Erkrankungen an Unterleibstypus gemeldet. Dazu kommen zahlreiche spätere Erkrankungen an typhusähnliche Fälle. Die Krankenwärter sind infolge dessen bereits vollständig gefüllt, so daß hauptsächlich in den nächsten Tagen die von der Stadt für den Fall des Ausbruchs epidemischer Krankheiten errichteten Isolierkabinen in Anspruch genommen werden müssen. Besonders heftig tritt der Typhus im Stadtteil Wehden ein. In der dort gelegenen Klosterkirche gibt es fast kein Haus, in dem nicht eine oder mehrere Erkrankungen vorgekommen sind. In den Schulen dieses Stadtteils fehlen in einzelnen Klassen bis zu 20 Kinder. Die Schließung der Schulen ist auf einwöchigen bei Wochen in der kommenden Sonntag in Aussicht genommen. Bei der Unterdrückung der Ursache der Epidemie hat sich herausgestellt, daß in der nunmehr vollständig geschlossenen Klosterkirche am 2. und 3. September ein Fest stattfand und ein feierlicher Stallweidener beschäftigt waren. Diese haben ohne Zweifel die Röhre der Molkerei infiziert, deren Milch das ganze Unheil angeht hat.

Feuer auf dem amerikanischen Ozeandampfer. Die Postlinie des Amerikadampfers „Minneapolis“, der am Dienstag von New-York in Richtung auf Bremen ein gefährliches Abenteuer erlebt, ohne daß sie eine Wunde davon hatten. Sie wanderten sich nur, daß plötzlich der deutsche Dampfer „Waterland“ neben der „Minneapolis“ erschien und mit dieser allerlei Signale aus-tauschte. Am 5. September lang blieb die „Waterland“ in der „Minneapolis“ zur Seite, dann kramten sich die Schiffe wieder ab und die „Waterland“ wurde wieder in Richtung auf Bremen aufgegeben. In der Zwischenzeit wurde ein Feuer auf dem amerikanischen Ozeandampfer „Minneapolis“ ausgebrochen, das die Schiffe in Richtung auf Bremen aufgegeben. In der Zwischenzeit wurde ein Feuer auf dem amerikanischen Ozeandampfer „Minneapolis“ ausgebrochen, das die Schiffe in Richtung auf Bremen aufgegeben.

Feuer auf dem amerikanischen Ozeandampfer. Die Postlinie des Amerikadampfers „Minneapolis“, der am Dienstag von New-York in Richtung auf Bremen ein gefährliches Abenteuer erlebt, ohne daß sie eine Wunde davon hatten. Sie wanderten sich nur, daß plötzlich der deutsche Dampfer „Waterland“ neben der „Minneapolis“ erschien und mit dieser allerlei Signale aus-tauschte. Am 5. September lang blieb die „Waterland“ in der „Minneapolis“ zur Seite, dann kramten sich die Schiffe wieder ab und die „Waterland“ wurde wieder in Richtung auf Bremen aufgegeben. In der Zwischenzeit wurde ein Feuer auf dem amerikanischen Ozeandampfer „Minneapolis“ ausgebrochen, das die Schiffe in Richtung auf Bremen aufgegeben.





# Völker Europas Automorsiert!



Automors vernichtet alle Ansteckungsstoffe

## AUTOMORS

erhältlich in Apotheken und Drogerien

100 gr.	250 gr.	500 gr.
0,80 Mk.	1,75 Mk.	3,— Mk.

Bei Ballon-Bezügen für gewerbliche Betriebe wolle man Engros-Preise einfordern von

Gebr. Heyl & Co. A. G., Charlottenburg

5 Fache WIRKUNG der KARBOLSÄURE

Die beste Gelegenheit, sich für Herbst und Winter mit guten und billigen

## Schuhwaren

zu versehen, bietet Ihnen der

## Inventur - Räumungs - Ausverkauf

von **Ferd. Lorenz, Leipzigerstraße 64.**

— Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten! —



Wir haben mehrere **gebrauchte Automobile,**

1-, 2- und 4 Zylinder, tadelloser erhalten, preiswert abzugeben.

**Hallesche Automobil-Centrale**  
Halle a. S., Grünstrasse 31. — Telefon 3129.

Man bestelle sich selbst, an bestellbar.

**Rote**  
**Preuss. + Lose.**  
Ziehung 19.—22. Oktober 1909.  
Gesamtsumme  
**Mark 545,000**  
Hauptgewinne bare Geldgewinne ohne Abzug.  
100,000, 50,000, 25,000, 15,000 u. s. w.  
Rote + Lose verbindet nur zu Originalpreisen  
à 3.30, Porto und Liste 30 ¢ extra, gegen Brief-  
marken, Postamt, Nachn., Ausland 60 ¢ mehr  
**Glückskollekte Oppenheimer-Kaufmann**  
Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimerstr. 6.

## P. Wolf, Geigenbauer, Spiegelstr. 1.

la. Reparaturen. Spez.: Converbesserung.

## Wratzke & Steiger Juwelen — Halle a. S.

**Milchfische, Schmeerstr. 21.** Telefon 2149.

Verkaufszeit für Abholer von jetzt an:  
8 bis 4 Uhr an Wochentagen,  
8 bis 1/2 10 Uhr Sonntags.

## „Hansa“-Backpulver, „-Puddingpulver

ist das beste und daher unübertroffen!

**Hausfrauen!** sammelt alle „Hansa“-Düten, denn für 50 Packung, senden wir 1 Dose

**ff. Leibniz-Kakes**

gratis und franko.

**Stahmer & Wilms, Hamburg.**

Engr.-Niederlage

Düben & Hermann, Halle a. S.,  
Gutschow & Barneske, Halle a. S.

## Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

13255

Eröffnung der IX. Variété-Saison mit dem grandiosen Eröffnungs-Spielplan.

Gastspiel des weltbekanntesten Gesangs- & Humoristen

## Karl Maxstadt

mit seinem selbstverfaßten Repertoire.

**Schenk-Marvell-Truppe,**

3 Damen, 2 Herren,

Barriere-Akrobaten 1. Ranges.

**Cray und Carty,**

Eccentrics und Phänomenale Springer.

## 4 Guitanos

mit ihrer urkomischen Pantomime

„Ein Einbruch in die Pfandleihe“.

**Kloye's Ballett „Excelsior“**,  
8 Damen.

## Elfriede Arendy,

Konzertsängerin und Stimmpfänomen.

Fr. Arendy ist die einzige Sängerin der Gegenwart, die bis zum vierfach gefürchteten hohen A singt.

## Sisters Taloni,

Künstlerinnen am Doppeltrades.

**Mr. Cherber u. Assistenten,**  
amerikan. Universal-Art u. Sitzbrettenkunst.

**Dröse's Velograph,** optische  
Gewöhnliche Preise! Rauchen überall gestattet!

## Evang. Festspiel-Verein.

## Kyffhäuser-Festspiele

— Wintergarten. —

**Aufführungen:** Freitag, den 3. und Montag, den 6. September.

Vorverkauf: Steinbrecher & Jasper (Markt), O. Wiesner (Poststraße 1)

und K. Pritschow (Bernburgerstraße) bis 6 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., I. Platz 1.50 Mk., II. Platz 1.00 Mk., III. Platz 75 Pf., Seitenpl. 75 Pf., unnummeriert IV. 60 Pf., Hinterreihen 30 Pf.

III. Platz 75 Pf., Seitenpl. 75 Pf., unnummeriert IV. 60 Pf., Hinterreihen 30 Pf.

## Bad Wittekind.

Morgen, Freitag, nachmittags 4 Uhr

## Kur-Konzert.

C. Rohde.

3279

## Saale-Dampfschiffahrt.

Salondampfer „Siegfried“.

Morgen, Freitag, den 3. September

Abfahrt vorm. 9<sup>30</sup> unter, der Besühn-  
brücke. — Rückfahrt 4<sup>30</sup> nachm.

Telephon 1625.

## Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. Zu Gera-R. Schulpensionat.

Reifezeugnisse berechnen für den einjährigen-freiw. Hoerendienst.

Handelsrealschule. Fachkurs (Akademie), Lehrlingschule. Anfang des Winterhalbjahres am 2. Oktober. Prospekte kostenlos. 13258

## Pa. Unterzeuge,

Strümpfe, Socken.

Gast. Liebermann, Bernburger-  
straße 30.

## Answärtige Theater.

Freitag, den 3. September 1909.

Leipzig (Neues Theater): Tiefstand.

Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik und Theater, Gütebenstrasse 20.

Dienstag, den 7. Septbr., abends 8 1/2 Uhr im Saal d. Konservatoriums in Kostümen

**Opern-Abend**

(79. Musik-Aufführung).

Szenen aus „Fidello“, „Lohengrin“, „Troubadour“ und „Freischütz“.

Programme, welche zum Eintritt berechtigten, sind vom Sonnabend ab im Sekretariat erhältlich.

**Blavier-Unterricht** wird g. mäß. Son. gründl. in ober. außer d. Hause, ev. Sonntag ab.

**Gräf, Trothackerstraße 14 11.**

**Wollene Golf-Jacken** gestrickte (weiß und farbig) 3/260 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei

**H. Schnee Nachf., Gr. Stein-  
straße 84.**

## Zoolog. Garten.

Freitag, 3. September

## Grosses Elite-Konzert

ausgeführt vom

**Leipziger Tonkünstler-Orchester**

(Leitung: Kapellmeister Günther Coblentz).

Anfang nachm. 4 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Eintrittspreis: Erw. 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Von abends 7 Uhr ab pro Person 35 Pf. inkl. Billenfeuert

Sonntag, 5. September

## Billiger Sonntag.

Den ganzen Tag über

Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Blatt 2 Beilagen.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 168.









erregung bedingt. Die Versicherungen nur aus landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Erfolgreich, ca. 10% Ertragsverlust, an höchsten Preisen. Inhomogenität an Konventionen. Sonder erhalten auf künstliche Kosten. In der Natur gehen anders als ein. In Ordnung erfolgte dieser promptly. Die Versicherungsbedingungen vorausichtlich sehr hart werden.

**Wien, 2. Sept.** **Währungsverhältnisse.** Der Wechselkurs für die Provinz Sachsen über Sachverständigen. Die Provinz Sachsen ist in West für 50 Gulden Lebensversicherung. I. Währungsverhältnisse: a) 37-38, b) 38-39, c) 39-40, d) 40-41, e) 41-42, f) 42-43, g) 43-44, h) 44-45, i) 45-46, j) 46-47, k) 47-48, l) 48-49, m) 49-50, n) 50-51, o) 51-52, p) 52-53, q) 53-54, r) 54-55, s) 55-56, t) 56-57, u) 57-58, v) 58-59, w) 59-60, x) 60-61, y) 61-62, z) 62-63, aa) 63-64, ab) 64-65, ac) 65-66, ad) 66-67, ae) 67-68, af) 68-69, ag) 69-70, ah) 70-71, ai) 71-72, aj) 72-73, ak) 73-74, al) 74-75, am) 75-76, an) 76-77, ao) 77-78, ap) 78-79, aq) 79-80, ar) 80-81, as) 81-82, at) 82-83, au) 83-84, av) 84-85, aw) 85-86, ax) 86-87, ay) 87-88, az) 88-89, ba) 89-90, bb) 90-91, bc) 91-92, bd) 92-93, be) 93-94, bf) 94-95, bg) 95-96, bh) 96-97, bi) 97-98, bj) 98-99, bk) 99-100, bl) 100-101, bm) 101-102, bn) 102-103, bo) 103-104, bp) 104-105, bq) 105-106, br) 106-107, bs) 107-108, bt) 108-109, bu) 109-110, bv) 110-111, bw) 111-112, bx) 112-113, by) 113-114, bz) 114-115, ca) 115-116, cb) 116-117, cc) 117-118, cd) 118-119, ce) 119-120, cf) 120-121, cg) 121-122, ch) 122-123, ci) 123-124, cj) 124-125, ck) 125-126, cl) 126-127, cm) 127-128, cn) 128-129, co) 129-130, cp) 130-131, cq) 131-132, cr) 132-133, cs) 133-134, ct) 134-135, cu) 135-136, cv) 136-137, cw) 137-138, cx) 138-139, cy) 139-140, cz) 140-141, da) 141-142, db) 142-143, dc) 143-144, dd) 144-145, de) 145-146, df) 146-147, dg) 147-148, dh) 148-149, di) 149-150, dj) 150-151, dk) 151-152, dl) 152-153, dm) 153-154, dn) 154-155, do) 155-156, dp) 156-157, dq) 157-158, dr) 158-159, ds) 159-160, dt) 160-161, du) 161-162, dv) 162-163, dw) 163-164, dx) 164-165, dy) 165-166, dz) 166-167, ea) 167-168, eb) 168-169, ec) 169-170, ed) 170-171, ee) 171-172, ef) 172-173, eg) 173-174, eh) 174-175, ei) 175-176, ej) 176-177, ek) 177-178, el) 178-179, em) 179-180, en) 180-181, eo) 181-182, ep) 182-183, eq) 183-184, er) 184-185, es) 185-186, et) 186-187, eu) 187-188, ev) 188-189, ew) 189-190, ex) 190-191, ey) 191-192, ez) 192-193, fa) 193-194, fb) 194-195, fc) 195-196, fd) 196-197, fe) 197-198, ff) 198-199, fg) 199-200, fh) 200-201, fi) 201-202, fj) 202-203, fk) 203-204, fl) 204-205, fm) 205-206, fn) 206-207, fo) 207-208, fp) 208-209, fq) 209-210, fr) 210-211, fs) 211-212, ft) 212-213, fu) 213-214, fv) 214-215, fw) 215-216, fx) 216-217, fy) 217-218, fz) 218-219, ga) 219-220, gb) 220-221, gc) 221-222, gd) 222-223, ge) 223-224, gf) 224-225, gh) 225-226, gi) 226-227, gj) 227-228, gk) 228-229, gl) 229-230, gm) 230-231, gn) 231-232, go) 232-233, gp) 233-234, gq) 234-235, gr) 235-236, gs) 236-237, gt) 237-238, gu) 238-239, gv) 239-240, gw) 240-241, gx) 241-242, gy) 242-243, gz) 243-244, ha) 244-245, hb) 245-246, hc) 246-247, hd) 247-248, he) 248-249, hf) 249-250, hg) 250-251, hh) 251-252, hi) 252-253, hj) 253-254, hk) 254-255, hl) 255-256, hm) 256-257, hn) 257-258, ho) 258-259, hp) 259-260, hq) 260-261, hr) 261-262, hs) 262-263, ht) 263-264, hu) 264-265, hv) 265-266, hw) 266-267, hx) 267-268, hy) 268-269, hz) 269-270, ia) 270-271, ib) 271-272, ic) 272-273, id) 273-274, ie) 274-275, if) 275-276, ig) 276-277, ih) 277-278, ii) 278-279, ij) 279-280, ik) 280-281, il) 281-282, im) 282-283, in) 283-284, io) 284-285, ip) 285-286, iq) 286-287, ir) 287-288, is) 288-289, it) 289-290, iu) 290-291, iv) 291-292, iw) 292-293, ix) 293-294, iy) 294-295, iz) 295-296, ja) 296-297, jb) 297-298, jc) 298-299, jd) 299-300, je) 300-301, jf) 301-302, jg) 302-303, jh) 303-304, ji) 304-305, jj) 305-306, jk) 306-307, jl) 307-308, jm) 308-309, jn) 309-310, jo) 310-311, jp) 311-312, jq) 312-313, jr) 313-314, js) 314-315, jt) 315-316, ju) 316-317, jv) 317-318, jw) 318-319, jx) 319-320, jy) 320-321, jz) 321-322, ka) 322-323, kb) 323-324, kc) 324-325, kd) 325-326, ke) 326-327, kf) 327-328, kg) 328-329, kh) 329-330, ki) 330-331, kl) 331-332, km) 332-333, kn) 333-334, ko) 334-335, kp) 335-336, kq) 336-337, kr) 337-338, ks) 338-339, kt) 339-340, ku) 340-341, kv) 341-342, kw) 342-343, kx) 343-344, ky) 344-345, kz) 345-346, la) 346-347, lb) 347-348, lc) 348-349, ld) 349-350, le) 350-351, lf) 351-352, lg) 352-353, lh) 353-354, li) 354-355, lj) 355-356, lk) 356-357, ll) 357-358, lm) 358-359, ln) 359-360, lo) 360-361, lp) 361-362, lq) 362-363, lr) 363-364, ls) 364-365, lt) 365-366, lu) 366-367, lv) 367-368, lw) 368-369, lx) 369-370, ly) 370-371, lz) 371-372, ma) 372-373, mb) 373-374, mc) 374-375, md) 375-376, me) 376-377, mf) 377-378, mg) 378-379, mh) 379-380, mi) 380-381, mj) 381-382, mk) 382-383, ml) 383-384, mn) 384-385, mo) 385-386, mp) 386-387, mq) 387-388, mr) 388-389, ms) 389-390, mt) 390-391, mu) 391-392, mv) 392-393, mw) 393-394, mx) 394-395, my) 395-396, mz) 396-397, na) 397-398, nb) 398-399, nc) 399-400, nd) 400-401, ne) 401-402, nf) 402-403, ng) 403-404, nh) 404-405, ni) 405-406, nj) 406-407, nk) 407-408, nl) 408-409, nm) 409-410, no) 410-411, np) 411-412, nq) 412-413, nr) 413-414, ns) 414-415, nt) 415-416, nu) 416-417, nv) 417-418, nw) 418-419, nx) 419-420, ny) 420-421, nz) 421-422, oa) 422-423, ob) 423-424, oc) 424-425, od) 425-426, oe) 426-427, of) 427-428, og) 428-429, oh) 429-430, oi) 430-431, oj) 431-432, ok) 432-433, ol) 433-434, om) 434-435, on) 435-436, oo) 436-437, op) 437-438, oq) 438-439, or) 439-440, os) 440-441, ot) 441-442, ou) 442-443, ov) 443-444, ow) 444-445, ox) 445-446, oy) 446-447, oz) 447-448, pa) 448-449, pb) 449-450, pc) 450-451, pd) 451-452, pe) 452-453, pf) 453-454, pg) 454-455, ph) 455-456, pi) 456-457, pj) 457-458, pk) 458-459, pl) 459-460, pm) 460-461, pn) 461-462, po) 462-463, pp) 463-464, pq) 464-465, pr) 465-466, ps) 466-467, pt) 467-468, pu) 468-469, pv) 469-470, pw) 470-471, px) 471-472, py) 472-473, pz) 473-474, qa) 474-475, qb) 475-476, qc) 476-477, qd) 477-478, qe) 478-479, qf) 479-480, qg) 480-481, qh) 481-482, qi) 482-483, qj) 483-484, qk) 484-485, ql) 485-486, qm) 486-487, qn) 487-488, qo) 488-489, qp) 489-490, qq) 490-491, qr) 491-492, qs) 492-493, qt) 493-494, qu) 494-495, qv) 495-496, qw) 496-497, qx) 497-498, qy) 498-499, qz) 499-500, ra) 500-501, rb) 501-502, rc) 502-503, rd) 503-504, re) 504-505, rf) 505-506, rg) 506-507, rh) 507-508, ri) 508-509, rj) 509-510, rk) 510-511, rl) 511-512, rm) 512-513, rn) 513-514, ro) 514-515, rp) 515-516, rq) 516-517, rr) 517-518, rs) 518-519, rt) 519-520, ru) 520-521, rv) 521-522, rw) 522-523, rx) 523-524, ry) 524-525, rz) 525-526, sa) 526-527, sb) 527-528, sc) 528-529, sd) 529-530, se) 530-531, sf) 531-532, sg) 532-533, sh) 533-534, si) 534-535, sj) 535-536, sk) 536-537, sl) 537-538, sm) 538-539, sn) 539-540, so) 540-541, sp) 541-542, sq) 542-543, sr) 543-544, ss) 544-545, st) 545-546, su) 546-547, sv) 547-548, sw) 548-549, sx) 549-550, sy) 550-551, sz) 551-552, ta) 552-553, tb) 553-554, tc) 554-555, td) 555-556, te) 556-557, tf) 557-558, tg) 558-559, th) 559-560, ti) 560-561, tj) 561-562, tk) 562-563, tl) 563-564, tm) 564-565, tn) 565-566, to) 566-567, tp) 567-568, tq) 568-569, tr) 569-570, ts) 570-571, tu) 571-572, tv) 572-573, tw) 573-574, tx) 574-575, ty) 575-576, tz) 576-577, ua) 577-578, ub) 578-579, uc) 579-580, ud) 580-581, ue) 581-582, uf) 582-583, ug) 583-584, uh) 584-585, ui) 585-586, uj) 586-587, uk) 587-588, ul) 588-589, um) 589-590, un) 590-591, uo) 591-592, up) 592-593, uq) 593-594, ur) 594-595, us) 595-596, ut) 596-597, uu) 597-598, uv) 598-599, uw) 599-600, ux) 600-601, uy) 601-602, uz) 602-603, va) 603-604, vb) 604-605, vc) 605-606, vd) 606-607, ve) 607-608, vf) 608-609, vg) 609-610, vh) 610-611, vi) 611-612, vj) 612-613, vk) 613-614, vl) 614-615, vm) 615-616, vn) 616-617, vo) 617-618, vp) 618-619, vq) 619-620, vr) 620-621, vs) 621-622, vt) 622-623, vu) 623-624, vv) 624-625, vw) 625-626, vx) 626-627, vy) 627-628, vz) 628-629, wa) 629-630, wb) 630-631, wc) 631-632, wd) 632-633, we) 633-634, wf) 634-635, wg) 635-636, wh) 636-637, wi) 637-638, wj) 638-639, wk) 639-640, wl) 640-641, wm) 641-642, wn) 642-643, wo) 643-644, wp) 644-645, wq) 645-646, wr) 646-647, ws) 647-648, wt) 648-649, wu) 649-650, wv) 650-651, ww) 651-652, wx) 652-653, wy) 653-654, wz) 654-655, xa) 655-656, xb) 656-657, xc) 657-658, xd) 658-659, xe) 659-660, xf) 660-661, xg) 661-662, xh) 662-663, xi) 663-664, xj) 664-665, xk) 665-666, xl) 666-667, xm) 667-668, xn) 668-669, xo) 669-670, xp) 670-671, xq) 671-672, xr) 672-673, xs) 673-674, xt) 674-675, xu) 675-676, xv) 676-677, xw) 677-678, xx) 678-679, xy) 679-680, xz) 680-681, ya) 681-682, yb) 682-683, yc) 683-684, yd) 684-685, ye) 685-686, yf) 686-687, yg) 687-688, yh) 688-689, yi) 689-690, yj) 690-691, yk) 691-692, yl) 692-693, ym) 693-694, yn) 694-695, yo) 695-696, yp) 696-697, yq) 697-698, yr) 698-699, ys) 699-700, yt) 700-701, yu) 701-702, yv) 702-703, yw) 703-704, yx) 704-705, yy) 705-706, yz) 706-707, za) 707-708, zb) 708-709, zc) 709-710, zd) 710-711, ze) 711-712, zf) 712-713, zg) 713-714, zh) 714-715, zi) 715-716, zj) 716-717, zk) 717-718, zl) 718-719, zm) 719-720, zn) 720-721, zo) 721-722, zp) 722-723, zq) 723-724, zr) 724-725, zs) 725-726, zt) 726-727, zu) 727-728, zv) 728-729, zw) 729-730, zx) 730-731, zy) 731-732, zz) 732-733.

**Wandenburg, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht der Göttinger Zeitung.)**  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.

**Wandenburg, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht der Göttinger Zeitung.)**  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.

**Wandenburg, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht der Göttinger Zeitung.)**  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.

**Wandenburg, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht.)**  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.

**Wandenburg, 2. Sept. (Eigener Drahtbericht.)**  
Konten 88 % ohne End -- Zensur: ruhig.  
Wandenburg 76 % ohne End -- Zensur: ruhig.

**Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. September, 2 Uhr nachmittags.**

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Wechsel-Kurs, Deutsche Anleihen, and other financial instruments.

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, and Schiffahrts-Aktien.

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Bank-Aktien, Brauerei-Aktion, and Industriepapiere.

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, and Schiffahrts-Aktien.

**Sekte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.**

Wage Kombinationen. Berlin, 2. September. In letzter Zeit über den besprochenen Stellenwechsel in der Leitung des Marinekabinetts verbreiteten Gerüchte entbehren, wie das Reichliche Telegraphenbureau aus fester Quelle erfährt, jeder Begründung und beruhen auf baren Kombinationen. Es handelt sich lediglich um Ersatz für den kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten im Marinekabinet...

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, and Schiffahrts-Aktien.

**Schluss-Kurs.**

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, and Schiffahrts-Aktien.

**Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Septbr., 1 Uhr.**

Table with 2 columns: Instrument Name, Price/Value. Includes Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligations, Eisenbahn-Prioritäten, and Schiffahrts-Aktien.

**Die Gholerfahrt in Holland.**

Amsterdam, 2. September. Ein in Teien (Holland) aus Rotterdam angetommener Schiffer ist unter Gholeraberdächtigen Erscheinungen gestorben. Wegen der Grausamkeiten Malai Ostiens. Tanger, 1. September. Durch einen besonderen Kurier ist den Sultan von Fes die Zeitung zugegangen, dem Sultan Malai Ostiens eine gemeinsame Note zu überreichen, die das Verbot der Torturen und Hinrichtungen verlangt, die die Verurteilten oder langsame Tod zur Folge haben.

**Aufnahme einer neuen türkischen Anleihe.**

Konstantinopel, 2. September. Wie die "Zurich" meldet, hat das Finanzministerium Delegierte nach Amerika entsandt, um über eine Anleihe von sechs Millionen Pfund zu verhandeln.

**G. Henneberg, Zürich**

Direkte Bezugsquelle von Seidenstoffen Jeder Art. Schon verzollt! - Verlangen Sie Muster! [3267]

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkehr etc.

Der **Stolz jedes Büros**



ist die

# Adler

Schreibmaschine

Über 50000 in Gebrauch.  
Größte Durchschlagskraft.  
Einfachste Handhabung.  
Allein-Vertrieb:

**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstrasse 22.  
Telephon 390.

**Patentanwalt**  
**Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung

**Turn-Verein**  
**Friesen'**

Mittwoch und  
Samstags  
abends von 8  
bis 10 Uhr

**Turnübung**  
in der Stadt-Schulturnhalle (Dresdenerstrasse). Übungen von Mitgliedern und Schülern werden bereitwillig und jeden Sonntagabend in der Vereinslokalität Bauers Brauerei-Ausfahrt, Rathhausstrasse 3/4, entgegenkommen.

**Birnen,**  
1 Bld. 10 Pf.

**Weintrauben,**  
1 Bld. 25 Pf.

**Zitronen,**  
3 Stück 10 Pf.

**Tomaten,**  
2 Bld. 25 Pf.

**Ernst Weinhold,**  
Rathausstr. 6. Fernruf 3479.

Seidenwolle nicht einlaufend,  
nicht färbend,  
H. Schnees Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Deutsche Reichsfechtschule.**  
Feier des Gedantages  
am Montag, den 6. September 1909 im Stadtsitzungssaal  
„Freybergs Garten“.

**Große Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
zum Behen der Errichtung eines Reichs-Waffenhauses  
zu Halle a. S.,  
bestehend aus großem Vokal- und Instrumental-Konzert,  
großer Illumination des gesamten Stadtsitzungssaals  
und großem Villant-Ensemble-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des **Landesmusikvereins** (gegründet 1818 - 50 Sänger), **Ernting's** **Mittelchamberherr Herr Paul Klein**, der gesamten **Capelle von Karl Honshofs Musik-Institut** unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn H. Görlich**, der **Worttechniker Herrn Gebhardt Pfeiffer, Halle-Croßhölz**.

**Programm. I. Teil. 1. Rückkehr der Fahnen-Kompagnie von der Kaiserparade, Marich (Wien). 2. Ouverture zur Oper „Brenn ich König wahr“ (Wagner). 3. Paraphrase über „Das treue deutsche Herz“ (Schreiner). 4. Serenade „Mococco“ (Mozart-Sellmann). 5. Nachtklavier. 6. Mein Lieb am Rhein (Chor mit Tenor-Solo). 7. Am Ort, wo meine Liebe hand. 8. Potpourri aus „Vielstudenant“ (Müllacker). 9. Werbans - Festmarsch Halle - Thüringen, dirigiert vom Komponisten H. Wendrich. - II. Teil. 10. Ouverture zur Oper „Die Tochter des Regimentes“ (Donizetti). 11. Das Herz am Rhein. Wie für Wolanendorfer (Hill). 12. Meinem (Chor mit Tenor-Solo) (Wagner). 13. Sonne ging schon längst zur Ruh' (Hilf). 14. B. C. (Höllner). 15. Goldgraben, Walzer (Waldteufel). 16. Selection aus: Hänsel und Gretel (Humperdinck). 17. Sedan, Marich (Rango).**

Nach Schluss:  
**Fackelpolonaise, sodann Sommerreigen.**  
Bei Eintreten der Dunkelheit:  
Prachtvolle Illumination des gesamten Stadtsitzungssaals.  
Einstritt: **Kolonnade 1 Mr., Gartenplatz 75 Pf.**  
**Programme 10 Pf.**

Karten und Programme im Vorverkauf zu Vorzugspreisen sind zu haben in den **Dof-Musikalienhandlungen** von **Gebrüder Göttsch, Gr. Ulrichstr. 24**, und **Reinhold Koch, Alte Promenade**, sowie in den bekannten **Bigarreriegeschäften** von **Küging am Markt** und **Otto Pfand, Gr. Steinstraße 9**. Der **Festmarsch** von **Paul Heybel** ist in den **erhaltenen Notizen** käuflich zu haben. **Reiseversicherung 6 Pf. Uhr** - Beginn präzis 8 Uhr abends. **Halle a. S.**, im August 1909.

**Der Reichs-Waffenhausverein.** Der **Verbands-Vorstand**.  
NB. Die Eintrittskarten bitte nach auszuwählen und auf Verlangen vorzulegen.

# Saale-Briketts sind Trumpf!

**Trotz stürmischen Andranges** **liefern ich noch immer:**

Zu **58** Pfg. p. Zentner ab Lager } **Saale-Briketts von hervor-**  
Zu **65** . . . . . frei Gelass } **ragender Heizkraft.**

Zu **11** Mk. p. 1000 Stück ab Lager } **Nasspresssteine**  
Zu **13** . . . . . frei Gelass } **prima Qualität.** [3583]

**Walter Trolle,** **Cananaer Weg 1.**  
Fernsprecher 1489.

# Dixin

**Verbessertes**  
im Gebrauch **billigstes**  
**Seifenpulver.**

Erleichtert bedeutend das Waschen und ist ohne Zusatz von Seife und Soda zu gebrauchen. Überall erhältlich. Paket 25 Pfg. Alleine Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

**Bei nervenangreifender Arbeit**  
sind Nervenzmittel von Wert. Der koffeinfreie „Raffee Dog“, Schäumende Rettungsmittel, ist kein Nervenzmittel, sondern ein überaus verfeinertes Genussmittel mit vollem Kaffeegeschmack und Aroma, aber ohne die aufregende Wirkung des gewöhnlichen Kaffees. Er ist aus den edelsten Kaffeestoffen Sädamerikas hergestellt, und wer ihn versucht hat, lobt ihn. Von Ärzten allgemein empfohlen bei Nervens- und Verdauungsleiden, für Kinder etc. Wird in vielen besseren Hotels und Cafés auf Wunsch serviert. Zu gewöhnlichen Kaffeepreisen in allen Kolonialwarenhandlungen erhältlich. **Raffee-Handels-Vereins-Gesellschaft, Bremen.**



**Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.**

Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.

**6 Läden am Platze.**  
Fernsprecher 1248 und 1252.

**Bruchheilstat**  
Leipzig-Schleifg. Dammstrasse 10 für **Bruchleiden ohne Operation!**  
Propädeutik frei!  
Von der Heile zurückgeführt. [8171]  
**Dr. H. Jacobi, Arzt.**

**Eine Nebenbeschäftigung**  
für Frauen ist der Verkauf von **Zuch-Büchsenstoffen u. Klavierschäften**, welche sie von mir billig beziehen. **Hell. H. u. E. G. 100 postlagernd Böhmek 1. Thür.**

**Für Vertreter od. Großhändler**, welche im **West- u. Ostpreußen** u. **Erfurt** Progenhandlungen sowie **weitere Kolonial- u. Materialwarengeschäfte** ufw. besuch. laßt, bietet sich zum **Mitvertrieb** ein sehr **gewinnbringendes** **Unternehmens** **Hausarbeiten**. **Mit** **Walter** **fest** zu **Diensten** **mittels** **besonderer** **Schumanns**. **Alte** **Magdeburg**, **Laugengasse** **11.**

**Verlangte Personen.**

Gesucht per sofort ein durchaus **braves** **Lagerist** **händler** für **Getreidegeschäft**. **Gesuchter** **muß** **unbedingt** **Gerienkenntnis** **besitzen** **und** **Raution** **stellen** **können**. **Off.** **unter** **Nr.** **1. D. 589** **an** **Kun.-Exp. Gründer**, **Leipzigerstraße** **60 a.**

**Vermietungen.**

**Martinsberg 8**  
hochherrl. Wohnung, acht Zimmer m. Veranda u. Garten, sofort zu beziehen, bis 1. Okt. mietfrei. Vom 1. Okt. bis 1. April 1910 1000 Mk., vom 1. April jährlich 2800 Mk. Näheres beim Hausmann.

**Mietgesuche.**

**Kleinerer Laden**  
in verkehrsreicher Straße in Halle mit kleiner Wohnung, Laden bezugsfähig, zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten an **Z. r. 677** an die Exp. d. Zig.

**Möbeltransporte**  
übernimmt  
**E. H. Kretzschmar,**  
Königsstrasse 70.  
Telephon 186.

**Verfuchen Sie**



**Aug. Weddy's**  
**Firmafedern.**  
[Leipzigerstr. 22]

**Frottier-Artikel** für Hauspflege hält bill. empfl. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**  
**Plissee** bill. vis-à-vis **Wittfische, Domäne Schloß Friedeburg a. S.**

**Personen-Angebote.**

Feb. u. verb. **Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer** suchen sofort u. 1. 10. Stell. **Stellungsvermittler Ernst Funk, Töpferplan 8 I.**

**Berwalter,**  
junger **Landwirt** **besorgung**, **suche** **ich** **für** **Rittergut** **Gehalt** **360** **Mark.**

**Knechte,**  
lebige u. verheiratete mit **guten** **Zeugnissen.**

**Kuhfütterer,**  
Mann u. Frau gut **Messer.**

**Lagerlöhrer-Familie,**  
Mann 28, Frau 25 Jahre, **wüßten** **Stellg.**, **Huttenstraße** **10.**

**Reh. Gärtner**  
mit **guten** **Zeugnissen.**

**Hofmeister,**  
gute **Zeugnisse**, **suchen** **Stellg.** **per** **sofort** **oder** **1. Oktober.**

**Richard Hoffmann,**  
Stellungsvermittler,  
St. Andreasstr. 14, Tel. 2111.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Kuhn,**  
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Massive goldene Verlobungsringe das Stück von 4.46 an bis 40.4  
**Juwelier Titze, Schmeerstr. 12**

**Familiennachrichten.**

**Verlobt:** **Hrl. Lotte Helen** mit **Hrn. Edmund Arnold Jasse** (Berlin - Wilmersdorf - Granthaus a. D.). **Freu. Marianne** **Wohde** mit **Hrn. Willy Heide** (Leipzig). **Hrl. Fritz** **Wolter** mit **Hrn. Viktor Theodor Deubach** (Schwanbeck-Belgia - Wülfling, Altmärk.). **Hrl. Vertha** **Jünger** mit **Hrn. Guido Hoffmann** (Nordhausen - Hartha a. S.). **Hrl. Gertraud** **Wade** mit **Hrn. Viktor Seubler** (Stellg.-Berlin).

**Verheiratet:** **Herr** **Heinrich** **Wolter** **Dr. jur.** **Alfred** **Schotte** mit **Hrl. Agnes** **Wolter** (Nähe bei Leipzig - Rothschappel bei Dresden). **Hrl. Amtsrichter** **Dr. Gerhard Pfeiffer** mit **Hrl. Charlotte** **Krieger** (Dresden).

**Geboren:** **Ein** **Sohn:** **Hrn. Professor** **Dr. Gerhard** **Wilmersdorf** **bei** **Berlin**. **Hrn. Oberlehrer** **Dr. Werner** **Wilmersdorf**. **Hrn. Amtsgerichtsrat** **Dr. Wilhelm** **Großhain**. **Hrn. Hauptmann** **Stadthalter** **(Erfurt)**. **Herrn** **Georg** **Wolter** (Erfurt). - **Eine** **Tochter:** **Hrn. W. Paulsen** **(Leipzig)**. **Hrn. Dr. Georg** **Wilmersdorf** (Charlottenburg).

**Gestorben:** **Herr** **Professor** **Heinrich** **Rehmer** (Berlin). **Hrl. Oberlehrer** **Dr. A. D. Dr. Wilmersdorf** (Höba). **Herr** **Karl** **Wolter** (Erfurt). **Herr** **Zimmermeister** **Wilhelm** **Gott** (Salza). **Herr** **Wilmersdorf** **vorheriger** **(Gabelsdorf)**. **Herr** **August** **Wolter** **geb. Rehmer** (Görsdorf). **Herr** **Vertha** **Kohr** **geb. Rehmer** (Leipzig). **Herr** **Vertha** **Köhler** **geb. Rehmer** (Leipzig). **Herr** **Vertha** **Köhler** **geb. Rehmer** (Leipzig).

**Tüchtige Mamsells**  
suchen sofort und 1. Okt. Stellung. **Martha Brandt, Stellungsvermittlerin, Leipzigerstr. 10.** Fernruf 2046.

**Geldverkehr.**

**Ca. 30000 Mk.**  
an **r. Münderl.** **Verkauf** **auf** **gr. U.** **über** **100** **Wochen** **bei** **Salle** **a. S.** **ohne** **Verz.** **geschl.** **Off.** **erb.** **u. Z. 1. 679** **an** **die** **Exp. d. Zig.**



Provinz Sachsen und Umgebung.

st. Ammerort, 2. Sept. (Zum achtenten Stiftungsfest der Feuerweh.) Zum achtenten Stiftungsfest der freiwilligen Feuerweh am nächsten Sonntag hat bereits eine große Zahl von Vereinen ihre Beteiligung zugesagt.

st. Beelen, 2. Sept. (Gemeindevorsteherwahl.) Der Gemeindevorsteher Schatz, der bereits 12 Jahre sein Amt vernahmt, wurde wiederum auf 6 Jahre zum Gemeindevorsteher ernannt.

st. Kaufstedt, 1. Sept. (Fischer Vertrag.) Zu einem Abf. bei dem ein Handelsmann S. aus Halle während des Marktes geholt hatte, kam in der Abwesenheit des S. ein Mann, der sich als Bruder des S. vorstellte und dessen Uhr aus einem stehen gelassenen Kasten abholen wollte.

st. Köthen, 31. August. (Casualität.) In letzter Zeit gelangten am hiesigen Bahnhofs größere Mengen von Holzbohlen zur Verladung, die in den foren der Oberförster Hegelbach gewonnen wurde. Damit ist ein unwarer Verkehr, die Holzbohlen, hier wieder in Aufnahme gekommen.

st. Dessau, 1. Sept. (Rinderpest.) In der Sitzung des Veterinärkomitees am 1. u. 2. Sept. wurde über die Schützengärten zu Halbsdorf das Jahresfest des Rinderpestgeschützes abgehalten. Nachdem die Rinder mit Käse und Kuchen bewirtet waren, führten sie allerhand Spiele und Reigen auf.

st. Magdeburg, 1. Sept. (Kamierfahrt.) Die Kamierfahrt der Kamierfahrer. Eine Verammlung des Vorstandes des Verbandes der freien Kamier- und Schanzmeister bezieht, fernerhin in den Fällen sieben Zwanzigstel Logierbuch zu 15 Pf. und zwei Zehntel für 10 Pf. als Mindestpreis eingeführt.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Nach einer Sitzung für die Wittenberger.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Wahlverfahren.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Goslar, 1. September. (Anlässlich der Rückkehr des Hannoverischen Jäger-Bataillons Nr. 10) nach ihrer alten Garnison findet hier am 1., 2., 3. und 4. Oktober ein Jägerfest statt. Zu einem Anlauf werden alle ehemaligen Jäger und Schützen aufgerufen.

st. Wernitz, 1. Sept. (Wand durch Wittenberg.) Durch einen Unst. in der Wittenberg. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Wernitz, 1. Sept. (Eine Liebesfeier.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

W. Jena, 1. September. (Professor Sadler.) Im Alter von 65 Jahren hat heute hier der im Ruhestand lebende Gymnasiallehrer Professor Dr. Sadler sein Lebenswerk als Schriftsteller abgeschlossen.

W. Jena, 1. Sept. (Einberufung.) Nachdem die Einberufung der Gemeinde Wernitz in die Stadt Jena beschlossen wurde, ist die Einberufung auch der Nachbargemeinden in Aussicht genommen.

W. Jena, 1. Sept. (Der Viehtrieb.) Ist mit dem heutigen Tage auf der Grundlage beendet worden, daß das halbe Vieh Zagerberg 15 Pf. und das halbe Vieh Weiblich 10 Pf. kostet.

W. Weimar, 1. September. (Kirchliches.) Der Großherzog hat dem Pfarrer und Superintendenten-Adjunkten Hermann Löhner in Teichwitz auf sein Ansuchen vom 1. November ab in den Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Ritterkreuz zweiter Abteilung des Großherzoglichen Hausordens der Wachsamkeit über dem weißen Stern verliehen.

W. Zeitz, 1. September. (Erläuterung.) Am benachbarten Dörmig ist gefahren ab dem Eisenbahnhaltepunkt Dörmig in einem Schwindelfall von einem Scheunendieb und erlitten einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

W. Arnstadt, 1. Sept. (Der Gemeinderat.) In der Sitzung des Gemeinderats wurde über die Aufnahme einer Kasse in Arnstadt eine Beschl. gefasst. In der Sitzung des Gemeinderats wurde über die Aufnahme einer Kasse in Arnstadt eine Beschl. gefasst.

W. Arnstadt, 1. Sept. (Die Baukommission der Herzoglichen Kammer.) In der Sitzung der Baukommission der Herzoglichen Kammer wurde über die Baukommission der Herzoglichen Kammer eine Beschl. gefasst.

W. Quedlinburg, 1. Sept. (Die Baukommission der Herzoglichen Kammer.) In der Sitzung der Baukommission der Herzoglichen Kammer wurde über die Baukommission der Herzoglichen Kammer eine Beschl. gefasst.

W. Quedlinburg, 1. Sept. (Ernennungen.) Herzoglicher Graf, Kammerherr Albert v. d. Gabelen ist zum Hofrat ernannt worden. In der Sitzung der Baukommission der Herzoglichen Kammer wurde über die Baukommission der Herzoglichen Kammer eine Beschl. gefasst.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Wahlverfahren.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Wahlverfahren.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Wahlverfahren.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

st. Wittenberg, 1. Sept. (Wahlverfahren.) In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger. In der Sitzung des Ausschusses für die Wittenberger.

Hk. Washington, 1. September. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat für den 1. September 1910 in Washington internationale Kongresse für Hygiene und Demographie einberufen.

W. Santiago de Chile, 1. September. Die Regierung wird die Künstler Europas und Amerikas zur Teilnahme an einer Kunstausstellung einladen, die aus Anlaß der Jahrgangsbereiter der Unabhängigkeit und der Einweihung des neuen Kunstmuseums im September 1910 hier stattfinden soll.

W. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

W. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

W. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

st. Berlin, 1. Sept. (Der Hauptmann.) Ein Leffing-Heutnant in der zweiten Hälfte der neuen Spielzeit wieder eine Hauptmannernennung. Die neue Werk-Vertrag Hauptmann ist eine Berliner Tragikomödie, die den Titel „Die Maten“ führt.

Jeder muß gewinnen!

Eine Lotterie, bei welcher nicht der glückliche Zufall entscheidet, sondern die 2. Klasse (wenn ein derselben eine Grabat, das andere eine ungerade Nummer hat) mindestens 1 Treffer garantiert wird, so ist die diesjährige Münchener Kunstausstellungslotterie, welche 75 000 Treffer auf 150 000 Lose enthält, darunter große Hauptgewinne i. H. von 12 000 Mk., 9000 Mk., 5000 Mk., 2000 Mk., 1000 Mk. etc. Zur Vermeidung glänzender Kunstwerke, Kunsthandwerke und Kunstveredelungen. — Lose à 2 Mk. für jeden in allen bekannten Buchhandlungen. Das unterzeichnete Bureau haben gegen Einzahlung von 4 Mk. = 2 Lose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen mindestens 1 Treffer garantiert wird, von 20 Mk. = 10 Lose (5 gerade und 5 ungerade Nummern), bei welchen mindestens 5 Treffer garantiert werden. Für den ersten Gewinn 10 000 Mk. (Ausland 10 Pf.) Porto beizufügen; — die Loszahlung „Eingehalten“ gewünscht, letztere 20 Pf. — für frankierte Zusendung der amtlichen Gewinnliste gleich nach derziehung weitere 20 Pf.

Stotterbureau der XI. Internationalen Kunstausstellung im Kgl. Glaspalast München 1909.

Generalvertrieb für Niederdeutschland für Königlich Preußen: Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestraße 5.

Gelegentlich der letzten Anwesenheit des Kaisers in Kassel besuchte derselbe auch unternommen ohne vorherige Anmeldung das neue Rathaus. Geleitet von den Spitzen der Stadtverwaltung, besuchte der Kaiser die Haupträume des Rathauses sowie dessen Sprechzimmer und nahm dann im Ratssaal einer Einladung des Bürgermeisters folgend ein kleines Frühstück ein. Auch bei dieser Heim besuchte der Kaiser die Räume des Rathauses, welche dem Kaiser eigens für die diesjährige internationale Kunstausstellung eingerichtet sind. Die Räume des Rathauses sind in der Stadtverwaltung als „Kaisersaal“ bezeichnet worden. Die Räume des Rathauses sind in der Stadtverwaltung als „Kaisersaal“ bezeichnet worden.



